



Ihr Modellauto überzeugte beim Carolo-Cup (von links) Yves Duhr, Julian Krengel, Phillip Fischer, Stefan Kockelkoren und Hugues Tchovankem. Foto: Harald Krömer

Klarer Auswärtssieg für junges Studententeam der RWTH

Vier Informatiker und ein E-Techniker siegen beim **Carolo-Cup**

VON UNSEREM MITARBEITER
JAN MÖNCH

AACHEN. Klarer Auswärtssieg für die RWTH. Ein Team aus vier Informatikstudenten und einem E-Techniker konnte beim Carolo-Cup in Braunschweig eindrucksvoll abräumen.

Drei Monate Zeit hatten die Studenten, um ein „autonomes Modellfahrzeug“ zu entwerfen und zu bauen, das einparken, Fahrbahnschienen folgen und Hindernissen ausweichen kann – und zwar alles vollautomatisch. Mit 917 von 1000 möglichen Punkten erreichte das Quintett ein Ergebnis, das einer Elite-Uni würdig ist.

„Vorher war ich sehr skeptisch, weil der Wettbewerb bereits über

einen Monat lief, als unser Team sich angemeldet hat“, gibt Professor Stefan Kowalewski vom Lehrstuhl für Informatik zu. „Umso beeindruckter bin ich nun von diesem Ergebnis.“ Von Seiten des Instituts gab es nur finanzielle Unterstützung, ansonsten gingen die Studenten selbstständig ans Werk, wie der Informatiker betont. „Wa-

„Es sind schon Systeme auf dem Markt, die im Straßenverkehr den Abstand zum Vordermann erkennen.“

**HUGUES TCHOVANKEM,
E-TECHNIK-STUDENT**

rum schwierig, wenn es auch einfach geht?“ Dieses Motto beherzigten die Aachener dabei offenbar. In der Auswertung des theoretischen Teils schnitt das junge

RWTH-Team allerdings eher mäßig ab. „Die Ideen waren wohl nicht spektakulär genug“, mutmaßt Stefan Kowalewski.

In der Praxis glänzte das mit Kamera und Infrarotsensoren ausgerüstete Modell jedoch, während vermeintlich professionellere Konkurrenzprodukte teils kläglich versagten. Jeweils 1000 Euro Preisgeld sind der Lohn für den Arbeitseifer. Wichtiger aber war, dass zahlreiche Talentspäher aus der Automobilbranche Kontakte knüpften.

Das „autonome Fahrzeug“ ist gar nicht mal so weit von der Realität entfernt. „Es sind schon Systeme auf dem Markt, die im Straßenverkehr den Abstand zum Vordermann erkennen“, weiß der E-Technik-Student Hugues Tchovankem. Bis diese sich durchsetzen, sei es aber sicher noch ein weiter Weg.